SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Zu der

öffentlichen Prüfung

der Schüler

des Gymnasiums zu Elbing,

welche

Montag und Dienstag den 13. und 14. October

Vormittags von 8 Uhr ab

in dem Saale der Anstalt

gehalten werden wird,

ladet ergebenst ein

Dr. Adolph Benecke,

Professor und Director des Gymnasiums.

INHALT:

1. *Schulnachrichten von dem* ***Director.***
2. *De Patronymicis Graecis dissertatio II. Von dem Gymnasiallehrer Dr.* ***Steinke.***

Elbing, 1856.

Gedruckt bei ***F. W. Neumann-Hartmann.***

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn

aB 1501

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

SEXTA.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lindenroth.

Der Cursus einjährig. *Wöchentlich 32 Stunden.*

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Eintheilung, Biegung und Rechtschreibung der Wörter. Lehre vom einfachen Satze. Uebungen im Lesen, im mündlichen und schriftlichen Vortrage mit Benutzung von N. Bach's Lesebuch, untere Lehrstufe, Abth. 1. *Dr. Steinke.*

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Formenlehre nach der Vorschule zu den lateinischen Classikern von W. Scheele Th. 1. Abth. 1. Von der zweiten Abtheilung wurde die zweite Reihe der lateinischen und deutschen Uebungsbeispiele von §. 1 bis 42 mündlich und schriftlich übersetzt. *Heinrichs.*

3. Religionslehre. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des A. T. bis zur Theilung des Reiches nach Preuss. Angemessene Bibelstellen, ausgewählte Kirchenlieder und die 10 Gebote mit Luther's Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt. *Lindenroth.*

4. Geographie. 2 St. w. Geographische Vorbegriffe. Erdtheile. Meere, Inseln, Landseen, Meerengen, Halbinseln, Landengen. Gebirge. Flüsse. *Lindenroth.*

5. Geschichte. 2 St. w. Die ältesten Geschichten der Inder, Aegypter, Hebräer, Phönicier, Assyrier, Babylonier, Meder und Perser bis zum Tode des Cyrus. *Dr. Steinke.*

6. Arithmetik. 4 St. w. Das Numeriren. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Kopf- und Zifferrechnen nach Fölsing's Rechenbuch Th. 1. Geometrische Anschauungsübungen. *Lindenroth.*

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung vorgezeigter Naturkörper zur Uebung im Auffassen und Beschreiben der an ihnen hervortretenden Merkmale. *Oberl. Scheibert.*

8. Kalligraphie. 2 St. w. *Musikdirector Döring.*

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller.*

10. Gesang. 2 St. w. Kenntniss der Noten nach den verschiedenen Schlüsseln, der Intervalle und der gebräuchlichsten Ton- und Tactarten. Uebung der Durtonleiter, leichter nicht mehr stufenweiser Fortschreitungen, einfacher Lieder und Choralmelodien. *Musikdirector Döring.*

QUINTA.

Ordinarius: Dr. Steinke.

Der Cursus einjährig. *Wöchentlich 32 Stunden.*

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Leseübungen, Declamation, Vortrag gelesener Abschnitte aus N. Bach's Lesebuch, untere Lehrstufe, Abth. 2. Orthographische und Stilübungen. Gebrauch der Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen. Der mehrfach bekleidete und zusammengesetzte Satz. *Lindenroth.*

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Davon 4 St. Formenlehre nach Putsche's lateinischer Grammatik. Befestigung derselben durch Uebersetzen der zweiten Reihe von Uebungsbeispielen in Scheele's Vorschule Th. 1. Abth. 1. §. 1—42. — 6 St. Von Scheele's Vorschule Th. 2. Lehrgang 1. wurde die zweite Reihe der lateinischen und deutschen Uebungsbeispiele schriftlich und mündlich übersetzt und die Mustersätze memorirt. *Dr. Steinke.*

3. Religionslehre. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des A. T. nach der Theilung des Reichs und die des N. T. nach Preuss. Geeignete Bibelstellen, ausgewählte Kirchenlieder und die christlichen Glaubensartikel mit Luther's Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt. *Lindenroth.*

4. Geographie. 2 St. w. Verhältniss der Erde zur Sonne. Die Länder Europa's und der übrigen Erdtheile mit Hervorhebung Deutschlands und Preussens. *Lindenroth.*

5. Geschichte. 2 St. w. Die Sagengeschichte der Griechen nach Schwab's Sagen des classischen Alterthums. Heinrichs.

6. Arithmetik. 4 St. w. Die gemeinen Brüche. Die Regeldetri und ihre Anwendung auf praktische Rechnungen nach Lindenroth's Leitfaden und Fölsing's Rechenbuch Th. 2. Fortsetzung geometrischer Anschauungsübungen. *Lindenroth.*

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winter Organographie, im Sommer Botanik. *Oberlehrer Scheibert.*

8. Kalligraphie. 2 St. w. *Musikdirector Döring.*

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller.*

10. Gesang. 2 St. w. Aufstellung aller Dur- und Molltonarten und der wesentlichen Begriffe aus der Rhythmik und Dynamik. Geübt wurden schwierigere Fortschreitungen, Lieder und Choralmelodien, sodann Motetten und Chöre. *Musikdirector Döring.*

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Scheibert.

Der Cursus einjährig. *Wöchentlich 32 Stunden.*

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Schriftliche Aufsätze, Lese- und Declamationsübungen, sowie Vorträge gelesener Abschnitte aus N. Bach's Lesebuch, mittlere Lehrstufe, Abth. 1. Satz- und Interpunctionslehre. *Oberlehrer Scheibert.*

2. Lateinische Sprache. 9 St. w. Davon 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Putsche. Wiederholung des syntaktischen Cursus von Quinta durch Uebersetzen der zweiten Reihe von Uebungssätzen in Scheele's Vorschule Th. 2. Lehrgang 1. Weitere Einübung der Satzlehre nach Scheele's Vorschule Theil 2. Lehrgang 2, aus welchem alle Sätze zweiter Reihe übersetzt und Musterbeispiele memorirt wurden. Darauf Cornel. Nep. vitae XVIII—XXV. *Oberlehrer Scheibert.* 1 St. Herodotische Erzählungen aus dem Lateinischen Lesebuche für Anfänger pag. 29—100. *Heinrichs.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Formenlehre nach K. W. Krüger bis zu den Verbis auf μι. H. Schmidt's und W. Wensch's Elementarbuch Curs. 1. Reihe 2. wurden ins Deutsche und die entsprechenden Beispiele der 2. Abtheilung bis zu den Verbis auf μι ins Griechische mündlich und schriftlich übersetzt. *Dr. Steinke.*

4. Religionslehre. 2 St. w. Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T. Memoriren der fünf Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Ausführliche Erklärung des ersten oder die Lehre vom göttlichen Gesetze. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern. *Director Benecke.*

5. Geographie. 2 St. w. Hauptpunkte der mathematischen Geographie. Genauere Beschreibung von Europa, besonders von Deutschland und Preussen. *Oberlehrer Scheibert.*

6. Geschichte. 2 St. w. Griechische Geschichte in ausführlicher Erzählung. *Dr. Reusch.*

7. Mathematik. 3 St. w. Von Linien und Winkeln. Eigenschaften des Dreiecks nach Richter's Lehrbuch. Die Decimalbrüche. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekannten Grösse. *Professor Richter.* Seit Neujahr *Dr. Lipschitz.*

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Naturgeschichte der Wirbelthiere und phanerogamischen Pflanzen nach Burmeister. *Oberlehrer Scheibert.*

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller.*

10. Gesang. 2 St. w. (IV. und III. combinirt). Wiederholung des Ton- und Notensystems, die noch übrigen Begriffe aus der Rhythmik und Dynamik, die musikalischen Nebenzeichen. Das Treffen leiterfremder Intervalle, die zweite Stimme der in Sexta und Quinta gesungenen Lieder, Choräle und Chöre. *Musikdirector Döring.*

TERTIA.

Ordinarius: Professor Carl.

Der Cursus zweijährig. *Wöchentlich 32 Stunden.*

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Uebungen im euphonischen Lesen und Declamiren mit Benutzung von N. Bach's Lesebuch, mittlere Lehrstufe, Abth. 2. Uebersicht der Gattungen der Poesie und Prosa. Elemente der Metrik nebst praktischen Uebungen. Deutsche Aufsätze. Wiederholung und weitere Ausführung der Satzlehre. *Heinrichs.*

2. Lateinische Sprache. 9 St. w. Davon 6 St. Caes. de bell. Gall. Lib III — VI. Syntax nach Putsche §. 90 bis zum Schluss. Exercitia. Wöchentliche Extemporalia nach Dünnebier und Scheele. *Professor Merz.* — 1 St. Wiederholung des syntaktischen Cursus von Quarta nach Scheele's Vorschule Th. 2 Lehrg. 2, woraus die 1. Reihe der Uebungsstücke mündlich übersetzt wurde. Darauf Extemporalia über alle durchgearbeiteten Theile der Syntax. 2 St. Ovid. Metamorph. Lib. XIII. XIV. XV. nach Merkel's Auswahl. Elemente der Prosodie und Metrik nebst praktischen Uebungen. Aus Ovid. Met. wurde von Lib. XIV v. 167 — 267 memorirt. *Heinrichs.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Durchnahme der Verba auf μι und der unregelmässigen Verba nach K. W. Krüger. Die darauf bezüglichen Abschnitte aus Schmidt's und Wensch's Elementarbuche Curs. 1. Reihe 1. wurden mündlich übersetzt. Wiederholung der ganzen Formenlehre zum Theil mündlich, zum Theil durch wöchentliche Extemporalien. Seit Neujahr wurde Xenoph. Anab. IV, 3 — 8; seit den Sommerferien Hom. Odyss. Lib. X. gelesen. *Professor Carl.*

4. Französische Sprache. 2 St. w. Elemente der Grammatik mündlich und schriftlich durch Exercitien und Extemporalien eingeübt. Leichte Abschnitte aus Ideler's Handbuch Th. 1. besonders von Voltaire, Buffon und Berquin wurden gelesen. *Professor Carl.*

5. Religionslehre. 2 St. w. Befestigung der fünf Hauptstücke des Lutherischen Katechismus und ausführliche Erklärung des dritten Artikels vom 2. Hauptstücke und des 3., 4. und 5. Hauptstückes oder die Lehre von der Aneignung des Heils und von den christlichen Gnadenmitteln. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern. Wiederholung der Lehre vom göttlichen Gesetze. *Director Benecke.*

6. Geographie. 2 St. w. Politische Geographie der aussereuropäischen Länder. Wiederholungnn aus der Geographie Europa's. *Oberlehrer Scheibert.*

7. Geschichte. 2 St. w. Die zweite Hälfte der römischen Geschichte von 201—31 a. Chr. in ausführlicher Erzählung. Kurze Darstellung der Kaisergeschichte. *Dr. Reusch.*

8. Mathematik. 3 St. w. Eigenschaften des Vierecks. Gleichheit der Parallelogramme und Dreiecke. Eigenschaften des Kreises nach Richter's Lehrbuche. Wiederholung der Decimalbrüche und der Elemente der Buchstabenrechnung. Lehre von den Potenzen und Gleichungen des ersten Grades. Alle 4 Wochen eine schriftliche Ausarbeitung. *Professor Richter.* Seit Neujahr *Dr. Lipschitz.*

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winter Naturgeschichte der wirbellosen Thiere; im Sommer Botanik nach Burmeister. *Oberlehrer Scheibert.*

10. Gesang. 2 St. w. (III. und IV. combinirt). S. o. *Musikdirector Döring.*

SECUNDA.

Ordinarius: Professor Merz.

Der Cursus zweijährig. *Wöchentlich 32 Stunden.*

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Aufsätze nach vorher besprochenen Dispositionen und metrische Uebungen. Erklärung des Unterschiedes synonymer Wörter. Vortrag von Gedichten und prosaischen Stücken. Gelesen wurde aus Bach's Lesebuche, obere Lehrstufe, Abth. 1. *Professor Carl.*

2. Lateinische Sprache. 9 St. w. Davon 4 St. Sallust. bell. Iugurth. — Cic. pro rege Dejot. und Divinat. in Qu. Caecil. — 2 St. Virgil. Aen. Lib. XI. XII. I. *Dr. Reusch.* — 3 St. Exercitia, Extemporalia, Beurtheilungen der lateinischen Ausarbeitungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Zumpt Cap. 62—64. 67. 76—80. *Heinrichs.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Davon 2 St. Herodot. hist. Lib. VI. Darauf Lysiae oratt. XII. XVI. XXII. XXV. 2 St. Syntax nach K. W. Krüger. Abth. 1. Analysis. Wiederholung der Flexionslehre. Exercitia und Extemporalia. *Professor Merz.* — 2 St. Hom. Odyss. VII—XII. *Dr. Reusch.*

4. Französische Sprache. 2 St. w. Einübung der unregelmässigen Verba durch Extemporalien. Syntax nach Noël's Grammaire. Exercitien nach Tollin's Anleitung. Gelesen wurden Stücke aus Ideler's Handbuch Th. 1, besonders von Montesquieu, Rollin, Helvétius, St. Réal. *Professor Carl.*

5. Englische Sprache. 2 St. w. Elemente der Grammatik nach Smith durch Extemporalien und Exercitien eingeübt. Die Lehre von der Aussprache nach Walker. Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield wurde C. 21—28 übersetzt. *Professor Carl.*

6. Religionslehre. 2 St. w. Nach Petri's Lehrbuche der Religion: Die Geschichte des Wortes. Erklärung und Erläuterung der Augsburgschen Confession. Gelesen wurden in der Ursprache Abschnitte aus dem Evangelium Matthäi, der Brief Jacobi und die Briefe an die Thessalonicher. *Professor Merz.*

7. Geschichte. 2 St. w. Geschichte des Mittelalters 2. Hälfte nach Schmidt's Grundriss Th. 2. — 1 St. Wiederholung der römischen Geschichte und der alten Geographie. Nächstdem die Geschichte des Brandenburg-Preussischen Staates von 1700—1815. *Prof. Merz.*

8. Mathematik. 4 St. w. Wiederholung der Algebra und der ersten 7 Abschnitte der Planimetrie nach Richters Lehrbuch. Die Lehre von der Aehnlichkeit und Ausmessung der Figuren. Die ebene Trigonometrie. Beurtheilung der schriftlichen Ausarbeitungen. *Professor Richter.* Seit Neujahr *Dr. Lipschitz.*

9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Die Einleitung in die Physik. Die Elemente der Statik, Hydrostatik und Aërostatik. *Professor Richter.* Seit Neujahr *Dr. Lipschitz.*

PRIMA.

Ordinarius: Director Benecke.

Der Cursus zweijährig. *Wöchentlich 32 Stunden.*

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Davon 2 St. Erklärung von Musteraufsätzen der verschiedenen Gattungen. Dispositionsübungen. Beurtheilung der schriftlichen Ausarbeitungen. Declamationsübungen. Freie Vorträge. Im Winter 2 St. philosophische Propädeutik: Einleitung in die Philosophie und Logik. Im Sommer 2 St. Mittelhochdeutsche Grammatik und Erklärung der echten Lieder von den Nibelungen von K. A. Hahn. *Director Benecke.*

2. Lateinische Sprache. 8 St. w. Davon 2 St. Horat. Carm. Lib. I und II. — 2 St. Wiederholung der Grammatik. Extemporalien und Exercitien. Beurtheilung der Aufsätze. *Dr. Reusch.* — 4 St. Tacit. Annal. XIV. XV, 1—22. Ciceron. Tuscul. Disp. Lib. I. II, 1—14. *Director Benecke.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Davon 4 St. Sophocl. Antigone. Darauf Platon. Euthydemus. *Director Benecke.* — 2 St. Extemporalien und Exercitien. Wiederholung der Grammatik nach K. W. Krüger. *Dr. Reusch.*

4. Französische Sprache. 2 St. w. Lectüre aus Ideler's Handbuch Th. 3, besonders von Mirabeau, Grégoire, Ségur, Las Cases, Humboldt. — Die Syntax nach Noël eingeübt durch Extemporalien. Exercitien über Themata aus der neueren französischen Literaturgeschichte. *Professor Carl.*

5. Englische Sprache. 2 St. w. Einübung der syntaktischen Regeln durch Extemporalien und Exercitien aus Herrig. Gelesen wurde Shakspeare's Timon of Athens. *Prof. Carl.*

6. Religionslehre. 2 St. w. Nach Petri's Lehrbuche der Religion Th. 2. Die Lehre. Art. 1. und Art. 2. Abschnitt 1. Der Brief an die Römer und die beiden Briefe an die Thessalonicher wurden in der Ursprache gelesen. *Professor Merz.*

7. Geschichte. 2 St. w. Die Geschichte der neueren Zeit 2. Hälfte nach Schmidt's Grundriss. Ausserdem die Wiederholung der Geschichte Preussens. *Professor Merz.*

8. Mathematik. 4 St. w. Wiederholung der Trigonometrie. Algebra von ihren Elementen bis zur Theorie der Gleichungen. Stereometrie. Beurtheilung der schriftlichen Ausarbeitungen. *Professor Richter.* Seit Neujahr. *Dr. Lipschitz.*

9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Wiederholung der Lehre von dem Galvanismus. Optik. *Professor Richter.* Seit Neujahr *Dr. Lipschitz.*

Ausserordentliche Lehrstunden.

1. Hebräische Sprache. 2 St. w. für Secunda: Uebungen im Lesen. Grammatik nach Gesenius §. 1—64. Uebersetzt und zum Theil memorirt wurde Genesis 1 und 2. *Dr. Reusch.* — 2 St. w. für Prima: Die unregelmässigen Verba nach Gesenius. Die Proverbia Salomonis wurden gelesen und erklärt. *Professor Carl.*

2. Gesang. 2 St. w. Prima, Secunda und einige Schüler aus Tertia übten die Tenor- und Bassstimmen der in den übrigen Classen gesungenen vierstimmigen Gesänge und ausser-

dem noch einige Männerchöre. Diesen Uebungen schloss sich als theoretischer Theil eine Wiederholung des Wesentlichsten aus der Gesanglehre an. *Musikdirector Döring.*

3. Zeichnen. 4 St. w. Davon 2 St. für die Schüler der Tertia. 2 St. für Schüler aus Secunda und Prima. *Müller.*

4. Kalligraphie. 2 St. w. für die Schüler der Quarta. *Lindenroth.*

5. Turnen. 4 St. w. für die Schüler aller Classen. *Dr. Steinke* und *Prof. Carl.*

II. Verfügungen.

1. Vom 29. October 1855. Jeder auf Grund des §. 36 des Reglements vom 4. Juni 1834 Immatriculirte hat, wenn er sich der Maturitätsprüfung unterwerfen will, entweder das früher erhaltene Zeugniss der Nichtreife oder die ministerielle Genehmigung seiner Zulassung zur Prüfung vorzulegen.

2. Vom 12. December. Für jetzt soll die Bestimmung unter Litt. C. in §. 28 des Prüfungsreglements vom 4. Juni 1834 ausser Kraft treten.

3. Vom 21. Decbr. Empfehlung der deutschen Kaisergeschichte von W. Giesebrecht.

4. Vom 25. Januar 1856. Mittheilung der Modificationen des Prüfungsreglements vom 12. Januar 1856.

5. Vom 2. Februar. Die unter dem 7. Januar 1856 angeordneten Modificationen des Lehrplans der Gymnasien sollen mit dem Beginne des neuen Schuljahrs zur Geltung gebracht werden.

6. Vom 28. März. Empfehlung der von dem Dr. Brüllow herausgegebenen geognostischen Wandkarte.

7. Vom 12. April. Empfehlung der von dem Dr. Göbel herausgegebenen Bibliothek gediegener und interessanter französischer Werke.

8. Vom 19. April. Kein Schüler soll sich aus unhaltbaren Gründen der Theilnahme am Gesangunterrichte entziehen.

9. Vom 30. April. Die Nachweisung über die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Lehrer ist in Zukunft nur von drei zu drei Jahren einzureichen, die nächste für 1856—58 im December 1858. Einer Anzeige, ob die Lehrer Schriftsteller seien, bedarf es nicht, wohl aber in Col. 12 der Angabe, in welchen Lectionen und Classen und in wie viel Stunden sie unterrichten.

10. Vom 10. Mai. Auf methodisches Vocabellernen, Mittheilung des Wesentlichsten der Wortbildungslehre und fortwährende Verwendung des erlernten Wortvorrathes soll fortan ein grösseres Gewicht gelegt werden.

11. Vom 30. Mai. Studirenden, welche nicht bei der theologischen Facultät eingeschrieben sind, insbesondere den künftigen Candidaten des höheren Schulamts, wird von Seiten der theologischen Facultäten sämmtlicher Universitäten Gelegenheit geboten werden, religionswissenschaftliche Vorträge zu hören.

12. und 13. Vom 2. und 8. August. Von den künftig erscheinenden Schulprogrammen sind an das Königliche Provinzial-Schulcollegium 195 und an die Geheime Registratur des Königlichen Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten 167 Exemplare einzusenden.

14. Vom 9. August. Von Programmen, deren wissenschaftliche Abhandlung einen Theil der Geschichte Deutschlands oder Preussens zum Gegenstande hat, soll ein Exemplar dem Directorium der Königlichen Staatsarchive eingereicht werden.

Ausserdem sehe ich mich veranlasst, folgende ältere Verordnungen des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Königl. Provinzial-Schulcollegiums wiederholt in Erinnerung zu bringen:

Der Besuch von Gasthäusern, Restaurationen, Conditoreien, Billards u. s. w. ist den Schülern verboten.

Auswärtige Zöglinge des Gymnasiums sind zur besondern Fürsorge einem tüchtigen Aufseher zu übergeben, der dem Director zuvor namhaft gemacht werden muss, und welcher über ihren Privatfleiss und ihr sittliches Betragen ausser der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufsicht zu führen hat.

Solche Schüler der vier untern Klassen, welche wegen Mangels an Fleiss, nachdem sie zwei Jahre in einer Classe gesessen haben, doch zur Versetzung in die nächsthöhere nicht für reif erklärt werden können, sollen aus dem Gymnasium entfernt werden.

Es soll nicht erst eine positive Erklärung von Seiten der Eltern abgewartet werden, ob sie die Theilnahme ihrer Söhne an den Turnübungen wollen; sondern diese Theilnahme ist von allen Schülern vorauszusetzen, und nur auf die motivirte Erklärung der Eltern, dass sie die Theilnahme ihrer Angehörigen nicht wollen, darf eine desfallsige Dispensation ertheilt werden. Wo der Aufwand für die Turnübungen auf keine andere Weise gedeckt werden kann, soll von allen Schülern, mit Ausnahme der Freischüler, zu dem bisherigen Schulgelde ein mässiger Zusatz von höchstens einem Thaler jährlich erhoben werden.

Schüler, welche nicht bis zum achten Tage nach dem Beginn des Schulunterrichts im Vierteljahre abgemeldet sind, haben das Schulgeld für das begonnene Vierteljahr zu entrichten.

Wenn Schüler sich einer Schulstrafe durch Abgang von dem Gymnasium entziehen, so sind sie als Verwiesene zu betrachten und zu behandeln. Sie dürfen vor Ablauf eines Vierteljahrs und ohne ein glaubwürdiges Zeugniss über die Unbescholtenheit ihres Betragens und über die gewissenhafte Benutzung der Zeit ihrer Verweisung nicht in ein anderes Gymnasium aufgenommen werden, und sind auch von dort sofort zu entfernen, wenn sie sich nicht als gebessert und tüchtig bewähren.

Junge Leute, welche zum einjährigen freiwilligen Militairdienste berechtigt zu sein glauben, haben sich spätestens bis zum 1. Mai desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20. Lebensjahr zurücklegen, bei der betreffenden Departements-Commission zu melden, widrigenfalls ihre Anträge nicht berücksichtigt werden.

Wer die Freischule erhalten und behalten will, muss mindestens ein halbjähriges Zeugniss des zweiten Grades verdient haben.

III. Chronik.

Das ablaufende Schuljahr begann Donnerstag den 25. October 1855, und wird nach der öffentlichen Prüfung und nach der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Mittwoch den 15. October Nachmittags mit der Censur und Versetzung geschlossen werden.

Der Unterricht erlitt während desselben nur insofern eine Störung in seinem regelmässigen Fortgange, als der Professor Richter im Anfange des Jahres 1856 an einem Augenübel bedeutend erkrankte und in Folge dessen von dem Königlichen Ministerium auf $^3/_4$ Jahre Urlaub erhielt. Glücklicherweise war es dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium möglich, in dem Dr. Lipschitz uns einen Stellvertreter zu senden, der vom 17. Januar bis zum Schlusse des Schuljahres den gesammten mathematischen und physikalischen Unterricht mit so bereitwilligem Eifer übernahm und mit so glücklichem Erfolge ertheilte, dass die Anstalt ihm dafür zu bleibendem Danke verpflichtet ist. Behinderungen anderer Lehrer durch Krankheit kamen fast gar nicht vor, so wie auch der Gesundheitszustand der Schüler ein günstiger zu nennen war, wenngleich einzelne Zöglinge der obern Classen nur zu leichtfertig sich der Theilnahme an dem Unterrichte und der Arbeit durch Unpässlichkeiten überhoben glaubten, die sie schwerlich von einem Vergnügen zurückgehalten haben würden.

Die Osterprüfung der Abiturienten fand am 12. Februar unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Dillenburger statt, da der Provinzial-Schulrath Herr Giesebrecht, wie wir zu unserer Betrübniss vernahmen, bald nach der am 22. September v. J. hier abgehaltenen Maturitätsprüfung den 8. October zu Königsberg plötzlich an der Cholera gestorben war. Die einsichtsvolle, gewissenhafte und humane Weise, in welcher der Verewigte für das Beste des Gymnasiums zu wirken bemüht war, wird bei uns immerdar in gesegnetem Andenken bleiben.

Am 30. März starb in Folge einer Lungenentzündung der emeritirte Oberlehrer Sahme, nachdem er anderthalb Jahre zuvor nach 35jähriger Wirksamkeit aus dem Kreise des Gymnasiums geschieden war. In treuer und dankbarer Erinnerung an die mannichfaltigen Verdienste des Verstorbenen schloss sich auch das Gymnasium dem zahlreichen Gefolge an, welches am 3. April seine irdische Hülle zur letzten Ruhestätte geleitete. Friede sei seiner Asche!

Zum Behufe einer Reise nach Italien war dem Professor Merz ein vierwöchentlicher Urlaub vom 16. Juni ab bewilligt worden. Seine Lehrstunden wurden in dieser Zeit von fünf seiner Collegen bereitwillig vertreten.

Von der für Gymnasiallehrer ausgesetzten Unterstützungssumme sind unserer Anstalt in diesem Jahre 150 Thaler zu Gute gekommen.

Die Michaelisprüfung der Abiturienten wurde den 18. September unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Schrader abgehalten.

IV. Statistische Nachrichten.

Uebersicht über die Vertheilung der Lehrstunden und der Ordinariate unter die Lehrer im Schuljahre 1855/6.

a bedeutet: vor Ostern; b: nach Ostern; * ausserordentliche Stunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1. Dr. **Benecke,** Director und Professor. Ordinarius in I.	4 Griech. 4 Latein. 2 Deutsch. a 2 Ph. Prp. b 2 Dt. Lit.		2 Relig.	2 Relig.			16
2. **Merz,** K. Professor. Ordinarius in II.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch. 4 Griech.	6 Latein.				19
3. **Richter,** K. Professor. Seit Neujahr Dr. **Lipschitz.**	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	3 Math.	3 Math.			18
4. **Carl,** K. Professor. Ordinarius in III.	2 Franz. 2 Engl. * 2 Hebr.	2 Franz. 2 Engl. 2 Deutsch.	2 Franz. 6 Griech.				20
5. Dr. **Reusch,** ordentl. Lehrer.	4 Latein. D. u. St. 2 Griech. St.	6 Latein. 2 Griech. * 2 Hebr.	2 Gesch.	2 Gesch.			20
6. **Scheibert,** Oberlehrer. Ordinarius in IV.			2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr. 8 Latein. 2 Deutsch.	2 Naturg.	2 Naturg.	22
7. **Lindenroth,** ordentl. Lehrer. Ordinarius in VI.				* 2 Schön-schreiben.	2 Relig. 4 Rechnen. 2 Geogr. 4 Deutsch.	2 Relig. 4 Rechnen. 2 Geogr.	22
8. Dr. **Steinke,** ordentl. Lehrer. Ordinarius in V.				6 Griech.	10 Latein.	4 Deutsch 2 Gesch.	22
9. **Heinrichs,** wiss. Hülfslehrer.		3 Latein.	3 Latein. 2 Deutsch.	1 Latein.	2 Gesch.	10 Latein.	21
10. **Döring,** K. Musikdirector.	* 2 Singen.	* 2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen. 2 Schreib.	2 Singen. 2 Schreib.	12
11. **Müller,** Zeichenlehrer.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10
Summa	32 * 6	32 * 6	32 * 2	32 * 2	32	32	202

Die Gesammtzahl der Schüler betrug gegen das Ende des vorigen Schuljahres (am 15ten September 1855) 185, von denen 21 in I., 22 in II., 32 in III., 36 in IV., 40 in V., 34 in VI. sich befanden. Abgegangen sind seit jenem Datum theils noch vor dem Anfange des laufenden Schuljahrs, theils während desselben 29. Neu aufgenommen hingegen sind 42, so dass das Gymnasium gegenwärtig (den 15. September 1856) 198 Schüler zählt, unter denen 19 in I., 29 in II., 35 in III., 34 in IV., 43 in V., 38 in VI. sitzen. Die Privat-Vorbereitungsschule für das Gymnasium wird von 39 Knaben besucht.

Zu Ostern 1856 wurden 2 Schüler mit dem Zeugniss der Reife zur Universität entlassen:

1. Julius Lewinsky aus Christburg, 24½ Jahr alt, mosaischer Confession, Sohn des Handelsmanns Lewinsky in Christburg, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, welcher in Königsberg Medicin studirt.

2. Johannes Zett aus Elbing, 21 Jahr alt, katholischer Confession, Sohn des Kanzleidirectors Zett in Elbing, 7½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Braunsberg Theologie studirt.

Zu Michaelis d. J. werden 6 Schüler mit dem Zeugniss der Reife die Universität beziehen:

1. Carl Frölich aus Wormditt, 24¾ Jahr alt, katholischer Confession, Sohn des Gastwirths Frölich in Wormditt, früher Schüler des Gymnasiums zu Braunsberg, seit 1¼ Jahren in Prima des hiesigen Gymnasiums, welcher in Braunsberg Theologie zu studiren beabsichtigt.

2. Bernhard Hoppe aus Braunsberg, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Bauconducteur Hoppe in Elbing, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Theologie zu studiren Willens ist.

3. Johannes Lange aus Osterode, 19¼ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Apothekers Lange in Osterode, 5½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura und Cameralia studiren will.

4. Carl Peterssen aus Graudenz, 20¾ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Commissionairs Peterssen in Marienburg, 6 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura zu studiren gedenkt.

5. Richard Wiebe aus Flatow, 23½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten Wiebe in Flatow, 4½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Theologie studiren wird.

6. Heinrich Willenbücher aus Labes in Pommern, 21¾ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Kreisgerichtsdirectors Willenbücher in Swinemünde, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, der in Königsberg Jura und Cameralia studiren will.

Dem Letzgenannten wurde auf Grund seiner Schulleistungen und seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

V. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek des Gymnasiums hat in diesem Schuljahre von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zum Geschenk

erhalten: Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum X. 3. XI. 1. Rheinisches Museum für Philologie X. Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik Bd. 50, 3. 4. 51. 52. Lepsius Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien Lief. 51—75. Facsimile der Instruction Friedrichs II. an den Staats- und Cabinetsminister Grafen von Finkenstein vom 10. Januar 1757. Ferner ist ihr von der Grote'schen Buchhandlung Vieth's Gesangschule, von dem Oberlehrer Scheibert Mager's pädagogische Revue Jahrgang 1855, und von dem Professor Merz eine bedeutende Sammlung werthvoller Bücher aus der Bibliothek des verstorbenen Professor Kelch als Geschenk zugegangen. Ausserdem ist sie vermehrt worden, so weit es der beschränkte Fonds zuliess.

2. Die Schülerbibliothek hat theils aus eigenen Mitteln, theils durch Geschenke einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs erhalten. Zum Geschenk bekam sie eine Anzahl von Schulbüchern von den Abiturienten Lewinsky, Zett, Frölich, Hoppe, Lange, Peterssen, Wiebe, Willenbücher, und eine ansehnliche Reihe geeigneter Werke aus der Bibliothek des Professor Kelch von dem Professor Merz.

3. und 4. Die Sammlung physikalischer Instrumente und das chemische Laboratorium sind für die ausgesetzte Summe nicht nur in erforderlichem Stande erhalten, sondern es wurden auch neu angeschafft: eine Löthrohrlampe nebst Kohlenkasten, ein Löthrohrbesteck, ein Glasmesser von Gussstahl, eine Inclinationsnadel, eine astatische Nadel, Arago's Werke Bd. 3. 5. 11. 12., Aus der Natur Bd. 6. 7. Johnston's chemische Bilder. Zum Geschenk erhielt das physikalische Cabinet Greiss Physik von dem Professor Richter.

5. Den naturhistorischen Sammlungen wurden von den Schülern der drei untern Klassen geschenkt: 40 Mineralien, 7 seltene Conchylien, u. a. Terebra dimidiata, Cardium Isocardia, von Herrn Volckmann in Dambitzen 6 ausgestopfte Vögel: Perdix cinerea, Sitta Europaea, Parus cristatus und palustris, Fringilla caelebs und pyrrhula, von Herrn Dr. med. Heinrich Czolbe, einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums, eine reichhaltige und wohlgeordnete Mineraliensammlung, von dem Gymnasiallehrer Lindenroth ein Pitylus viridis ausgestopft, eine Vipera Haje in Spiritus, von einer Testudo Graeca Schale und Gerippe, ein Stück natürliche Gutta percha, ein Stück Holzopal vom Libanon, ein in Kalksinter incrustirter Polyporus igniarius.

6. Der geographische Apparat wurde durch den historisch-geographischen Wandatlas nach Spruner von Bretschneider Lief. 1. und durch eine von dem Lehrer Hochhausen gezeichnete Wandkarte von Preussen zur Zeit des Deutschen Ordens vermehrt.

7—9. Zur Ergänzung der Vorschriften, Vorzeichnungen und Musikalien dienten 8 Hefte Vorschriften von Heinrigs, 3 grosse Arabesken auf farbigem Papier, von Hermes Berliner systematischer Zeichenschule Heft 159—164 und die Stimmen der Gesänge zu Königs Geburtstag nebst Partitur.

Den fortgesetzten Beweisen des Wohlwollens gegen unsere Anstalt verfehle ich nicht, im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank hiedurch abzustatten.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag.

Choral.

Sexta. 1. Geschichte. *Steinke.*
2. Latein. *Heinrichs.*

Aus dieser Classe declamiren
Franz Porsch: Die Milchfrau von Gleim.
Emil Batiesge: Der Alpenjäger von Schiller.
Carl Stenig: Das grosse Loos von Langbein.

Quinta. 1. Geographie. *Lindenroth.*
2. Latein. *Steinke.*

Aus dieser Classe declamiren
Hermann Krüger: Das stumme Kind von Gubitz.
Julius Claass: Pipin der Kurze von Streckfuss.
Rudolph Hoppe: Des Bauernknaben Schilderung der Stadt von Castelli.

Pause.

Rhythmischer Choral von P. Sohr (1668).

Quarta. 1. Naturgeschichte. *Scheibert.*
2. Religion. *Benecke.*

Aus dieser Classe declamiren
Richard Claass: Lützow von Weilen.
Otto Rautenberg: Die beiden Spieler von Seidl.
Fritz Busch: Von den sieben Zechbrüdern von Uhland.

Dienstag.

Morgengesang.

Tertia. 1. Geschichte. *Reusch.*
2. Französisch. *Carl.*

Aus dieser Classe declamiren
Emil Romminger: Des Sapieha Rache von Gaudy.
Otto Fehlauer: Matteo Falcone der Corse von Chamisso.
Conrad Wernich: Psaumis und Puras von Kopisch.

Secunda. 1. Mathematik. *Lipschitz.*
2. Latein. *Reusch.*

Aus dieser Classe declamiren

Joseph Jacobi und Robert Schröder eine Scene aus Molière's Les Fourberies de Scapin.

Conrad Albrecht und Leopold Johann eine Scene aus Wilks' Sudden Thoughts.

Hermann Rosomm: Die Mutter des Kosacken von Prutz.

Pause.

Simeon, sechsstimmiges Festlied von Joh. Eccard (1604).

Prima. 1. Religion. *Merz.*
2. Griechisch. *Benecke.*

Aus Prima versuchen sich in eigenen Reden

Robert Löwicke: On Milton's poetical and political genius.

Emil Willms: Quid caussae sit, cur ne nostra quidem aetas supersedere possit liberalis doctrinae studiis?

Heinrich Willenbücher: Ueber Cicero's Ausspruch: Tardis mentibus virtus non facile comitatur.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlusschoral.

Der neue Lehrcursus nimmt Donnerstag den 23. October seinen Anfang. Der Anmeldung neu aufzunehmender Schüler wird der Unterzeichnete Montag und Dienstag den 20. und 21. October von 9 bis 12 Uhr Vormittags entgegensehen und wegen Prüfung derselben das Nähere bestimmen.

Benecke.

WYDAWNICTWA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

De terminatione et potestate Patronymicorum generis feminini apud Epicos.

Profligatis jam anno millesimo octingentesimo quadragesimo sexto patronymicis generis masculini iisque, quae familiaritatem quandam cum illis conflarunt, e re mea esse putavi alteram in medium proferre quaestiunculae meae particulam, qua terminatio et potestas patronymicorum generis feminini excutientur. Quum vero tanta sit exemplorum copia, ut nisi partita et distributa perlustrari nequeant, totam turbam in quatuor describam classes, quarum prima complectetur patronymica in ιν̄η exeuntia, altera in ων̄η desinentia, tertia in ῑς et ιᾱς finita, quarta in η̄ις terminata.

§. 1.

Ut prius viam, quam ostenderunt grammatici, persequuti sumus, sic nunc quoque auctoritati eorum obediemus. In fronte pono Eustathium propter regulam, quam statuit de patronymicis in ιν̄η, a nominibus secundae declinationis procusis, p. 989, 18: ἀπὸ τῶν εἰς ο̄ς μὴ καθαρῶν κυρίων ὀνομάτων γίνονται πατρωνυμικὰ διὰ τοῦ ιν̄η, ὡς Ἀδρηστίνη, ἡ τοῦ Ἀδράστου. Huic praecepto ad perpendiculum respondent: Αἰγιάλεια Ἀδρηστίνη Il. V, 412, Μαρπήσσης Εὐηνίνης Il. IX, 557. — Στυὸξ Ὠκεανίνη Hes. Th. 389, Ὠκεανῖναι Th. 364, Ὠκεανίνη Περσηΐς Th. 956. — Ὠκεανίνας Callim. hymn. in Dia. 13.

Idem inclinamentum etiam ionico genitivo nominum in εῡς adjici, demonstrat Νηρηίνη, quo Quintus solus utitur: Νηρηίνη Quint. III, 596 (Thetis), Νηρηίνην III, 125, Νηρηΐναι III, 786, VII, 353, θεῇσι Νηρηίνῃς III, 768.

Utriusque vero exemplorum generis proprium est, ut finem faciant hexametri, qua ex re colligere possumus, penultimam semper produci.

Ks. KAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

§. 2.

Eidem versus loco adstricta sunt patronymica in ω̅νη̅, quae a puris secundae declinationis oriuntur teste Eustathio p. 989, 18: ἀπὸ τῶν εἰς ο̅ς̅ καθαρῶν κυρίων ὀνομάτων γίνονται θηλυκὰ πατρωνυμικὰ διὰ τοῦ ω̅νη̅, οἷα ἐκ τοῦ Ἀκρίσιος Ἀκρισιώνη. Δαναΐης Ἀκρισιώνης Il. IV, 319. — Τυνδαρεώνης Tryph. 473. — Τυνδαρεώνη Coluth. 376 (Helena). — Ἀκρισιώνη Nonn. Dion. XXX, 270.

Quare βοὸς Ἰναχιώνης Callim. hymn. in Dia. 254, ut metro conveniat, ῑ pleonastico auctum legimus. At nihil moror, si quis, ut praeceptum servetur Eustathii, contendat, hoc patronymicum originem debere adjectivo Ἰνάχιος, quod nobis occurrit apud eundem auctorem in epigr. 61. Ἰναχίης Ἴσιδος.

Ab his segregemus necesse est primitiva in ω̅ν̅ desinentia, quae ad patronymicum efficiendum vocalem tantum η̅ nominativo asserunt: Ἠλεκτρυώνης Hes. sc. 16, 36 (Alcmenes), Ἠλεκτρυώνῃ Hes. sc. 86. — Ἠετιώνη Quint. I, 115, XIII, 268 (Andromache).

Sic non solum patronymica exsistunt, sed etiam paraschematista: Γυρτών Γυρτώνην Il. II, 738, Δωδών (quod, etsi non reperitur, tamen poni potest propter usitatum genitivum Δωδῶνος et dativum Δωδῶνι) Δωδώνης Il. XVI, 234, Δωδώνην Od. XIX, 296. — Ἰτών Ἰτώνην Nonn. Dion. XIII, 465 (urbium nomina) et paronyma, inter quae refero: χιτών Χιτώνη Callim. hymn. in Dia. 225 (Diana tunicata), Χιτώνης Ἀρτέμιδος hymn. in Jov. 77, ἀμύμων Ἀμυμώνη Δαναΐς Ap. Rh. I, 137, Ἀμυμώνης Nonn. Dion. VIII, 241, Orph. Arg. 203, μήκων Μηκώνη Hes. Th. 536 (nomen urbis Etym. M. 280, 44 Μηκώνη εἴρηται, ὅτι ἐνταῦθα πρῶτον εὗρε τὸν τῆς μήκωνος καρπὸν ἡ Δημήτηρ).

Cum patronymicis vero, a nominibus propriis secundae declinationis derivatis, conferre possumus, quibus similis formandi ratio concessa est. Pars paraschematismo constat: ἄτρυτος Ἀτρύτωνη (epitheton Minervae) Il. II, 157, Od. VI, 324, Orph. Lith. 542, Coluth. 179, Ἀτρυτώνην Hes. Th. 925, Ἀτρυτώνης Quint. XIV, 326, Orph. Lith. 711, Coluth. 194. — θυῖα (θυιάς) Θυώνη (epitheton Semeles) Ap. Rh. I, 136, Coluth. 249, Θυώνης Nonn. Dion. I, 26. — pars ex eo genere, quod denominativum dicimus: Διός Διώνη Il. V, 381, Hes. Th. 353, Διώνης Il. V. 370, Nonn. Dion. V, 619, Διώνην Hes. Th. 17 (Etym. M. 280, 44: ἡ θεὸς ἀπὸ τοῦ Διὸς Διώνη κατὰ ἔκτασιν τοῦ ο̅ εἰς ω̅, ὅτι αὐτὴ πρῶτον γέγονε γαμετὴ τοῦ Διός). — μέθυ Μεθώνην Il. II, 716 (nomen urbis). — ἰόν Ἰώνη Nonn. Dion. XIV, 221 nomen Bacchae, quod nemo, qui locum illum, quo Bacchae partim a floribus (Ῥόδη) partim a florum partibus denominatae sunt, accuratius perspexerit, ab ἴον procusum esse negabit. — οἶνος Οἰνώνη Quint. X, 272, Οἰνώνης X, 262, Οἰνώνην X, 270. Huc pertinet appellativum ἀνεμώνη Orph. Arg. 919, ἀνεμώνης Nonn. Dion. II, 88, ἀνεμώνην XV, 354, ἀνεμώνας VIII, 210 (τὸ

ἄνθος διὰ τὸ φύλλον εὐδιασειστον εἶναι παντὶ ἀνέμῳ Etym. M. 104, 5). Restat Ἠλώνην Il. II, 739 (ὅτι ἐκεῖθεν ὑπὸ Ἡρακλέους ἐάλωσαν οἱ Κένταυροι καὶ ὑπὸ τοῦ ἥρωος ἐκτίσθη ἡ πόλις Etym. M. 428, 21.).

Exploratum igitur est, exitum $\overline{ωνη}$ apud Epicos patronymica insignitam esse significatione, si nominibus propriis in $\overline{ος}$ aut $\overline{ων}$ desinentibus adnectatur.

§. 3.

Jam sermo deductus est ad patronymica in $\overline{ις}$ et $\overline{ας}$ terminata, ad quae ut deligentius attendamus, exigit numerosa exemplorum copia.

Secundae declinationis positiones non puras mutari in $\overline{ις}$, documento nobis sunt: Αἰολίδος Κανάκης Callim. hymn. in Cer. 99. — Εὐρυνόμη Ὠκεανίς Ap. Rh. I, 504, Ὠκεανὶς Φιλύρη II, 1239, Ἀντιόπης Ἀσωπίδος I, 735. — Ἀσωπίδι νύμφῃ Nonn. Dion. XIII, 202, Ταναλίς XLVIII, 428 (Niobe), Τανταλίδος XII, 301, Ἰναχὶς Ἰώ XXXI, 40, Φορκίδος XXV, 36, XXXI, 16.

Eadem terminatio genitivo tritoclitorum asseritur: Ἀτλαντὶς Μαίη Hes. Th. 938, Παυδιονὶς χελιδών Opp. 568 (Procne). — Καλυψὼ Ἀτλαντίς Ap. Rh. IV, 575, Ἠλέκτρης Ἀτλαντίδος I, 916. — Σιθονὶς κούρη Nonn. Dion. XVIII, 113 (Pallene), Τηυγέτης Ἀτλαντίδος XXXII, 65. — Ἀθαμαντίδος Ἕλλης Tryph. 218,

nec non excipit vocalem $\bar{ω}$: Σείρηνες Ἀχελωΐδες Ap. Rh. IV, 893, Μινωὶς Ἀριάδνη III, 998, Μινωΐδος IV, 433, Nonn. Dion. XLVIII, 548, Λητωΐς Ap. Rh. III, 878. — Λητωΐδα Quint. I, 366

et breve $\bar{α}$: Ἀμυμώνη Δαναΐς Ap. Rh. I, 137, quam ob rem fallitur Elmlejus ad Heracl. v. 84, nomina in $\overline{ις}$ brevem vocalem ante terminationem habere negans.

In casibus obliquis tres ultimae syllabae patronymicorum, quorum antepenultima longa est, plerumque quartam obtinent sedem hexametri, duobis exceptis, quae in quinta pede reperiuntur: Ἀσωπίδι νύμφῃ Nonn. Dion. XIII. 202 et Ἀθαμαντίδος Ἕλλης Tryph. 218.

Haec observatio magis stabilitur gentiliciis, quae, quum iisdem fere formandi legibus subjectae sint, huc afferre non dubito: Ἀχαιΐδος αἴης Od. XIII, 249, Ἀχαιΐδες Il. II, 235, VII, 96. — Φυλῆς Πτολεμαΐδος Callim. Epigr. XI, 3, Φυλῆς Ἀκαμαντίδος Epigr. XL, 1, Ἀμνισίδας νύμφας hymn. in Dian. 15, νύμφαι Μυκαλησσίδες in Del. 50, νῆες Ἀχαιΐδες in Dian. 231. κράνα Ἑλικωνίδι in lavacr. Pall. 71. — Ἀχαιΐδα κούρην Ap. Rh. III, 639, Πελλήνης Ἀχαιΐδος 177, ἠπείρου Τυρσηνίδος III, 312, Πελασγίδος Ἰώλκου I, 906, Ἥρης Πελασγίδος I, 17, Πελασγίδι ἀκαίνῃ III, 265, Λιβυρνίδες νῆσοι IV, 564, Εὐβοίης Ἀβαντίδος IV, 1135, Ἀθηναίης Ἰτωνίδος I, 551, Πιερίῃ Βιστωνίδι I, 34, Δωδωνίδος Φηγοῦ I, 527, Φαιηκίδα

νῆσον IV, 769, δμωὰς Φαιηκίδας IV, 1222. Pauca in quinto pede nobis occurrunt: νήσῳ Ἀβαντίδι Hes. frgm. III, 1. — Ἀζανίδι κούρῃ Hom. hymn. in Ap. Pyth. 31. — Χειρωνίδες ἄκραι Callim. hymn. in Del. 104. — Θυνίδι γαίῃ Ap. Rh. II, 460, Ἀχαιίδα γαῖαν III, 601, πόλιν Αἰσωνίδα I, 411, Φλιουντίδος αἴης IV, 568; semelque in secundo pede Ἀχαιίδες Il. IX, 395.

Ab his maxime recedunt patronymica atque gentilicia, quorum in nominativo longam antepenultimam brevis subsequitur penultima. Haec enim respuunt certo versus loco adstringi. Nusquam vero offeruntur casus obliqui patronymicorum, quorum in nominativo duae breves syllabae praecedunt ultimam. Neque, quod hujusmodi nomina Epici non declinaverint, fortuitum videbitur consideranti, breves vocales in tribus continuis syllabis vitium illaturas fuisse metro. Sed hactenus evagari satis fuerit.

Singularis terminationis specimen nobis praebet Λητοΐ Κοιαντίς Orph. hymn. XXXV, 2, quod nisi inusitato paraschematismo Κοῖος Κοίας excusari non potest. At mihi non liquet, cur hoc loco non substituatur Κοιηίς, quo utitur Callimachus hymn. in Del. 150.

Quae $\bar{\imath}$ et $\overline{\varepsilon\imath}$ pro charactere habent, ne epellelia exsistat, $\overline{\alpha\varsigma}$ adjiciunt, ut demonstrat patronymicum Ἡλιάδων Ap. Rh. IV. 625, Nonn. Dion. II, 153, IV, 122, XI, 33, XIX, 182, XXIII, 93, similiterque propagata gentilicia: Πηλιάδα μελίην Il. XVI, 143. — Πηλιὰς Ἀργώ Ap. Rh. I, 525, Πηλιάδος κορυφῆς II, 1188, νύμφαι Πηλιάδες II, 1188, Ῥοιτειάδος ἀκτῆς I, 929. Neque hujus vocalioris formae quae sit origo, intactum praetermiserunt grammatici; Stephanus ἡ μὲν Καβειριὰς ἀπὸ τοῦ Καβείριος iterumque Παρνασσιὰς ἀπὸ τοῦ Πάρνασσιος ὡς Ἑλικωνιὰς, καὶ Παρνασσὶς παρὰ τὸ Πάρνασσος ὡς Τευμησσίς. Sic figuratum est metronymicum Λητωιάς Callim. hymn. in Dia. 83, Coluth. 32, patronymicum Αὔρη Ληλαντιάς Nonn. Dion. XLVIII, 245, et gentilicia: Τρωιάδων Il. XVIII, 122, Τρωιάδας γυναῖκας IX, 139, ληίδος Τρωιάδος Od. XIII, 263. — Μουσάων Ἑλικωνιάδων Hes. Th. I. — Δηλιὰς νύμφη Hom. hymn. in Ap. 322, κοῦραι Δηλιάδες 157, νύμφαι Δηλιάδες 256, Δηλιάδες 296. — Κυνθιάδες Epigr. 72, 1, Διονυσιάδες 49, 3, Πελασγιάδες hymn. in lavacr. Pall. 4, Ἰτωνιάδος Ἀθαναίας hymn. in Cer. XIII, 432. — Λημνιὰς Ὑψιπύλη Ap. Rh. III, 1325, Λημνιάδεσσι γυναιξί II, 764, Θυνιάδος νύμφης II, 485, νήσου Θυνιάδος III, 673, ἄκρη Ἀχερουσιάς II, 354. — Κυπριάδας φαλάγγας Nonn. Dion. XIII, 432. — Τρωιάδες Quint. IX, 138, XIII, 105, quorum omnium adjectiva in $\overline{\imath\varsigma}$ exstant. Sed quia multorum adjectiva in $\overline{\imath\varsigma}$ non reperiuntur, nonnullorum ne fingi quidem apte possunt, alpha illud nonnunquam ex abundanti additum esse tradunt. Hoc fundamento nixi affirmare possumus, $\bar{\alpha}$ epenthetico provenisse patronymica:

Θοαντιὰς Ὑψιπύλεια Ap. Rh. I, 637, Ἀρητιάδα Μελανίππην Ap. Rh. III, 966 (aeque ac Ἀρητιάδης a genitivo Ἄρητος repetitum, quem Herodionus apud Eustathium 518, 26 affert).

— Ἀτλαντιὰς νύμφη Nonn. Dion. IV, 22. — Φερητιὰς Ἀντιάνειρα Orph. Arg. 190, et gentilicia: Ἀχαιιάδων Il. V. 422. — Ἀχαιιάδες Callim. hymn. in lavacr. Pall. 13, Ἀχαιιάδες πολῆες hymn. in Del. 100, Μάκρις Ἀβαντιάς hymn. in Del. 20, Ἀμνισιάδες hymn. in Dia. 162. — Ἀχαιιάδεσσι Ap. Rh. I, 284.

Itaque fit, ut duo terminationes $\overline{\iota\varsigma}$ et $\overline{\iota\alpha\varsigma}$ eidem nomini concedantur, si syllaba, quae inclinamentum praecedit, longa est: Ἀτλαντὶς Μαίη Hes. sc. 938 et Ἀτλαντιὰς νύμφη Nonn. Dion. IV. 22 (Electra), Λητωΐς Ap. Rh. III, 878 et Λητωιάς Callim. hymn. in Dia. 83, Coluth. 32. Multo crebrior est harum terminationum commutatio in gentiliciis: νήσῳ Ἀβαντίδι Hes. frgm. III, 1, Εὐβοίης Ἀβαντίδος Ap. Rh. IV, 1135, et Μάκρις Ἀβαντιάς Callim. hymn. in Del. 20, — Ἀμνισίδας νύμφας Callim. hymn. in Art. 15, Ἀμνισίδος πηγῆς Ap. Rh. III, 882 et Ἀμνισιάδες Callim. hymn. in Dia. 162, — Πελασγὶς χθών Ap. Rh. IV, 260, Πελασγίδος Ἰώλκου I, 906, Ἥρης Πελασγίδος I, 17, Πελασγίδι ἀκαίνῃ III, 265, et ξανθαὶ Πελασγιάδες Callim. hymn. in lavacr. Pall. 4. — Θυνίδι γαίῃ Ap. Rh. III, 460, et Θυνιάδος νύμφης II, 485, νήσου Θυνιάδος III, 673. — ἄκρης Ἀχερουσίδος Ap. Rh. II, 728 et ἄκρη Ἀχερουσιάς II, 354. — Ἀχαιίδος αἴης Od. XIII, 249, Il. II, 235, VII, 96, IX, 395, Od. XXI, 25, νῆες Ἀχαιίδες Callim. hymn. in Art. 231, Πελλήνης Ἀχαιίδος Ap. Rh. I, 177, Ἀχαιίδα γαῖαν III, 601, Ἀχαιίδα κούρην III, 639, et Ἀχαιιάδων Il. V, 422, Od. III, 201, Ἀχαιιάδες Callim. hymn. in lavacr. Pall. 13, Ἀχαιιάδες πολῆες hymn. in Del. 100, Ἀχαιιάδεσσι Ap. Rh. I, 284. Verumtamen non omnia, quae augeri possunt, macroparalecta augmentum assumunt. Nonnulla nunquam crescunt ut Μινωΐς, Ἀθαμαντίς, alia nunquam decrescunt ut Φερητιάς, Θοαντιάς, Ἀρητιάς, Δηλιάς. Haec cur ita fixa sint, non magis reddi potest quam cur illa fluitent.

Jam pertractatis quae ad terminationem $\overline{\iota\varsigma}$ et $\overline{\iota\alpha\varsigma}$ pertinent, illud tantum adjicere volo, duas ultimas syllabas nominativi patronymicorum, quae in $\overline{\iota\alpha\varsigma}$ exeunt, semper in thesi quarti pedes nobis occurrere, casuum vero obliquorum certam sedem non propriam esse.

§. 4.

Sequitur quarta patronymicorum terminatio in $\overline{\eta\iota\varsigma}$, quae ex ionico genitivo nominum in $\overline{\varepsilon\upsilon\varsigma}$ prodiit (Etym. M. 56, 15): Βρισηΐς Il. XIX, 282, XXIV, 676, Βρισηΐδα Il. I, 184, XIX, 246 (Hippodamiam). — Ὑψηΐς Callim. hymn. in Ap. 92 (Cyrene). — Πηρὼ Νηληΐς Ap. Rh. I, 120, Ἐρεχθηΐς Ὠρείθυια I, 212, Νηρηΐδας IV, 844. — Ὑψηΐδα κούρην Nonn. Dion. IX, 306 (Themisto), Κυρήνης Ὑψηΐδος Nonn. Dion. XXIX, 185. — Βρισηΐς Quint. IV, 457, Βρισηΐδος IV, 276, XIV, 216, Νηρηΐς Quint. IV, 457, Νηρηΐδος II, 416, 422, Νηρηΐδι III,

698, Νηρηίσι III, 622, Νηρηίδες V, 336, Νηρηίδας IV, 191. Cur Graefius in Nonni Dionysiacis formam doricam vel aeolicam Θέτις Νηρεΐς I, 103, Ἰνὼ Νηρεΐς X, 125, Νηρεΐδες VI, 259, Νηρεΐδων I, 72, IX, 83, VI, 292, Νηρεΐδεσσι XLVIII, 94, Νηρεΐδας XXV, 69 aliisque locis praetulerit, non intelligo, quum Epici longam vocalem ante vocalem corripiant. Huc accedit, quod apud Quintum Smyrnaeum, poetam posterioris aetatis, qui multas formas non solum a Homero, sed etiam a Nonno mutuatus est, bis legimus Νηρηίδος II, 422 et Νηρηίδας II, 436 correpta antepenultima. Itaque errasse mihi non videor, si apud Nonnum quoque usitatum Νηρηΐς introducendum esse censeo.

Quae vero nullum ejusmodi fundamentum habent, alia ratione a grammaticis excusantur: ὥσπερ παρὰ τὸ Δαρδανὶς ἐκπίπτει πατρωνυμικὸν εἰς ῑς καὶ παρὰ τὸ Πρίαμος Πριαμίς, οὕτω ἔδει Καδμίς· τὸ ἄρα Καδμηΐς ἐν τῷ Καδμηΐδι γαίῃ ἐπλεόνασε τῷ η̄· ὅτε οὖν φησιν Ἴβυκος, παρέλεξατο Καδμίδι κούρᾳ, τὸ ὀφειλόμενον ἀπέδωκε Anecd. Cram. I. 255. Similiter Theognostus II, 98 et Stephanus oxytona in ηις eta aut paragogum habere dicunt ut Νηληΐς, Βρισηΐς, aut pleonasticum ut Ἑκτορηΐς, Πελοπηΐς, Βρυγηΐς. At melius mihi rem explicare videtur Lobeckius Path. 475, qui Καδμηΐς et omnia, quae similiter cadunt, adjectivis in ειος, si exstent, succrevisse putat. Sic dialysi et ectasi procreantur patronymica: Καδμηΐς Σεμέλη Hom. hymn. VII, 57 a Καδμεῖος, — Καδμηΐς Callim. hymn. in lavac. Pall. 107 (Autonoe). — Κλυμένης Μινυηΐδος Ap. Rh. I, 232 a Μινύειος. — Λευκοθέην Καδμηΐδα Orph. hymn. LXXIV, 1. — Καδμηὶς Ἀγαύη Nonn. Dion. XLIV, 58. — Ἀρηΐδα Πενθεσίλειαν Quint. I, 206 ab Ἄρειος.

et gentilicia: Θήβῃ, Καδμηΐδι γαίῃ Hes. Opp. 161, — σκοπίης Πιμπληΐδος Ap. Rh. I, 25 (a Πίμπλεια), Λιλυβηΐδα ἄκρην IV, 919 (a Λιλυβαῖον), ἀκτὴν Παγασηΐδα IV, 318, ἀκτὰς Παγασηΐδας IV, 28 (a Παγασαῖος). — Κυτηΐδα γαῖαν Orph. Arg. 824 (a Κυταῖος), ἀκτὰς Παγασηΐδας 113. — Βορηΐδι αὔρῃ Nonn. Dion. XXXIII, 21 (a Βόρειος), πέτραι Λιλυβηΐδες II, 397. — Ῥοιτηΐδος ἀκτῆς Quint. V, 635 (a Ῥοίτειον).

De reliquis, quorum adjectiva in ειος non reperiuntur, dubitari non potest, quin interpositione vocalis η̄ progenita sint. Huc pertinent, quae a substantivis secundae declinationis emanarunt patronymica: Κοιηΐς Callim. hymn. in Del. (Latona). — Ἀλκιμέδην Φυλακηΐδα Ap. Rh. I, 47, Μενετηΐδος Ἀντιανείρας I, 56. — παρθένον Ἐπαφηΐδα Nonn. Dion. III, 289 (Libye). Indidem originem trahunt gentilicia: Βρυγηΐδας νήσους Ap. Rh. IV, 330, πόλιν Ὑλληΐδα IV, 535, γαίης Ὑλληΐδος IV, 562, Θυνηΐδος ἀκτῆς IV, 548. — Ἀσσυρίην Λιβανηΐδα Nonn. Dion. XXXII, 9.

Neque tertiae declinationis exempla desunt, si ad gentilicia confugimus: Πελοπηΐδα γαῖαν Callim. hymn. in Del. 72, Κόων Μεροπηΐδα in Del. 160. — Κτιμένην Δολοπηΐδα Ap. Rh.

I, 68, Σιντηίδα Λῆμνον I, 608, προχοὰς Φυλληίδας II, 652, Φιλυρηίδα νῆσον Ap. Rh. II, 1231, Πελοπηίδα γαῖαν IV, 1570. — Ἀτρακηίδα λίμνην Orph. Arg. 161.

Nomina primae declinationis huc deduci posse ostendit Χρυσηίς Il. I, 439 Chrysae filia (Χρυσηίδα Il. I, 182, 310, 369), et ut veteres nihil referre putant, utrum Κισσηίς (Θεανὼ Κισσηίς Il. VI, 299) a Κισσεύς ducatur an a Κισσῆς Schol. Lips. Il. XI, 222, ita quibus Hecate Περσηίς dicitur (Ἑκάτης Περσηίδος Ap. Rh. III, 418, Ἑκάτην Περσηίδα III, 1035, Περσηίδος Nonn. Dion. XIII, 401), incertum est, quodnam patris nomen sequuti sint suetumne Πέρσης an metaplastum Περσεύς v. Schol. Lyc. 1175.

Pleonasmo excusantur aut in similitudinem eorum, quae supra attulimus (Κύτα Κυταῖος Κυτηίς, Παγασαί Παγασαῖος Παγασηίς, Διλύβη Διλυβαῖον Διλυβηίς, Πίμπλη Πίμπλεια Πιμπληίς) vi synecdromae traducta sunt: Βοιβηίδα λίμνην Il. II, 711, Μεσσηίδος Il. VI, 457 (fontis nomen) atque Κυβεληίδος ἀρούρης Nonn. Dion. XXXVII, 624, Κυβεληίδες αὐλαί XIII, 567, cujus secundam syllabam poeta corripuit convenienter praecepto, quo vocalis longa corripitur auctis syllabis ut Κυθηρίς Κυθερηίς, Ποσείδιος Ποσιδήιος.

Quemadmodum $\overline{\iota\varsigma}$ et $\overline{\iota\alpha\varsigma}$ permutantur, ita $\overline{\iota\alpha\varsigma}$ et $\overline{\eta\iota\varsigma}$ alternant: Θυνιάδος Νύμφης Ap. Rh. II, 485, νήσου Θυνιάδος III, 673 et Θυνηίδος ἀκτῆς II, 548, saepius autem $\overline{\epsilon\iota\alpha\varsigma}$ et $\overline{\eta\iota\varsigma}$, $\overline{\alpha\iota\iota\varsigma}$ et $\overline{\eta\iota\varsigma}$: Ῥοιτειάδος ἀκτῆς Ap. Rh. I, 929 et Ῥοιτηίδος ἀκτῆς Quint. V, 655, — Κυταιίδος γαίης Ap. Rh. IV, 510, Κυταιίδα πόλιν II, 1267 (cujus exitus Graecorum aures non magis offendebat quam Κρηταιίς, Βρισαιίς, Ἀχαιίς v. Lob. Paralip. 25) et Κυτηίδα γαῖαν Orph. Arg. 824. — Βορηίδι αὔρῃ Nonn. Dion. XXXIII, 21 et Βορειάδος ἄρκτου Orph. Arg. 741.

Interdum terminatio $\overline{\eta\iota\varsigma}$ per $\bar{\alpha}$ protenditur: Ἀρηίδα Πενθεσίλειαν Quint. I, 206 et Ἀρηιάδος βασιλείης I, 187. — Οἰνώνη Κισσηιάς Nonn. Dion. XLIII, 613 similiterque Ὠκεανηιάδος Ῥοδόπης patronymicum, ab adjectivo Ὠκέανειος repetendum.

Haec multo copiosius tractari possunt, sed, ne modum, qui constitutus est hujusmodi scriptis, excedam, pauca tantum addam. Illud non praetereundum est, tres ultimas syllabas patronymicorum et gentiliciorum in $\overline{\eta\iota\varsigma}$ exeuntium in casibus obliquis plerumque quarto pedi hexametri assignari, nonnunquam quinto, duobus locis exceptis (Νηρηίδος Quint. II, 422, κούρας Νηρηίδας), in quibus antepenultima licentia poetica correpta est.

§. 5.

Quae fuerint formationes, quibus patronymica generis feminini allegata erant, explicuisse mihi videor. Superest, ut aliquid adjiciam de significatione. Metronymicorum unum tantum proferre possum exemplum Λητωίς Ap. Rh. III, 878, Λητωιάς Callim. hymn. in Dian. 83 nec papponymicorum plus uno exstat Αἰολίδος Ἕλλης Coluth. 387.

Interdum epitheta eodem exitu ornantur ac patronymica. Sic Κύπρις dea vocatur Ἀδωνιάς Nonn. Dion. XXXIII, 25, Οἰνώνη Baccha appellatur Κισσηιάς Nonn. Dion. XLIII, 63, Iris, Zephyro nupta, dicitur Ζεφυρηίς Nonn. Dion. XLVII, 341.

Saepius vero patronymicis in ις, ιας et ηις desinentibus vocabulum κούρη additur, etsi terminationi ipsi haec inest vis: κούρης Χρυσηίδος Il. I, 111, Βρισηίδος κούρης Il. I, 335, II, 689, κούρη Βρισηίδι Il. XIX, 261, Βρισηίδα κούρην Il. IX, 106. — κούρη Ὑψηίς Callim. hymn. in Art. 208, — Ἀσωπίδα κούρην Κέρκυραν Ap. Rh. IV, 567, κούρης Ἀθαμαντίδος I, 927, κούρη Λητωίς II, 938, κούρῃ Λητωίδι IV, 346, κοῦραι Ἡλιάδες IV, 604, Περσηίδος κούρης IV, 1020, κοῦραι Νηρηίδες IV, 859, 930. — Σιθονὶς κούρη Nonn. Dion. XLVIII, 113, Ληλαντιὰς κούρη XLVIII, 571, 917, Ὑψηίδα κούρην IX, 306, — κούρῃ Νηρηίδι Quint. III, 670, κούρας Νηρηίδας II, 436. — κούρη Καδμηίς Orph. hymn. XLIV, 10, κούρην Καδμηίδα Σεμέλην XLIV, 1.

Haec erat causa, cur nomina in ις, ιας et ηις a nominibus propriis ducta, usitatam amitterent significationem et variam sibi vindicarent potestatem. Itaque usu evenit, ut non solum tribus, urbes, regiones et insulae ab heroe quodam nomen acciperent:

Φυλῆς Ἀκαμαντίδος Callim. Epigr. 49, 1, Φυλῆς Πτολεμαΐδος Epigr. XI, 3. — Πελλήνης Ἀχαιίδος Ap. Rh. I, 177, πόλιν Αἰσωνίδα I, 34, πόλιν Ὑλληίδα IV, 535, Κτιμένην Δολοπηίδα I, 68. — Ἀχαιίδος αἴης Od. XIII, 249, Χειρωνίδες ἄκραι Callim. Del. 104, Πελοπηὶς (sc. γαῖα) hym. in Del. 72, Πελοπηίδα γαῖαν Ap. Rh. IV, 1570, γαίης Ὑλλικίδος IV, 562, Πελασγὶς χθών IV, 265, Πιερίη Βιστωνίδι I, 34. — νήσῳ Ἀβαντίδι Hes. frgm. III, 1, Εὐβοίης Ἀβαντίδος Callim. Epigr. 49, Μάκρις Ἀβαντιάς hymn. in Del. 20, Φαιηκίδα νῆσον Ap. Rh. IV, 769, Ἠλεκτρίδα νῆσον IV, 580, Φιλυρηίδα νῆσον II, 1231, Μινωίδες νῆσοι II, 519.

sed etiam gentes nomine conditoris nuncuparentur: Δαρδανίδες Il. XVIII, 339, Δαρδανίδων XVIII, 122. — Τρωιάδων XVIII, 122, Quint. XIII, 508, Τρωιάδας γυναῖκας Il. IX, 139, XVI, 831, Τρωιάδες Quint. IX, 138, XIII, 105. — Ἀχαιίδες Il. II, 235, Ἀχαιιάδων Il. V, 422, Od. III, 261, Ἀχαιιάδες Callim. hymn. in lavacr. Patt. 13, hymn. in Del. 100, Ἀχαιιάδεσσι Ap. Rh. I, 284. — νύμφαι Θεσσαλίδες Call. hymn. in Del. 109.

Quibus omnibus consideratis, intelligitur, terminationem ις, ιας et ηις, etsi patronymicis praecipue conspiret, tamen nulli generi nominum proprie assignari sed aeque incertam esse ac alios adjectivorum exitus. Non est igitur, quod miremur, hanc formam etiam nominibus propriis redditam esse: Ἀκτορίς famula Penelopae Il. XXIII, 228 (ab ἄγω Ἀκτωρ), Δωρὶς Nerei filia Il. XVIII, 45, Oceani Hes. Th. 350 (a δῶρον), Κορωνὶς Phlegyae Hes. frgm. XL, 2, Hom. hymn. XV, 2 (a Κορωνός), Ἰωνὶς Callim. Epigr. XXVI, 1 (ab ἴον), Ἀρηγονὶς Mopsi mater (ab

ἀρήγω Ἀρήγων) Orph. Arg. 130, Αἰσχυλίς Thaletis filia Callim. Epigr. XLI, 1 (ab Αἰσχύλος), Oceani filiae Κερκηίς Hes. Th. 355 (a κέρκω), Περσηίς 356, 957 (idem ac Πέρση), Χρυσηίς 359, Hom. hymn. in Cer. 421 (a χρυσός Χρυσίς), Ἐρυθηίς Ap. Rh. IV, 1417 (ab ἐρεύθω).

§. 6.

Loco patronymicorum generis feminini quater, metronymicorum semel ab Epicis usurpantur possessiva, a nominibus propriis derivata: Καδμείη Σεμέλη Hes. Th. 940, Ἰναχίη Ἶσις Callim. Epigr. LXI, Ἰναχίης Ἰοῦς Nonn. Dion. I, 393, Πενθεσίλειαν Ἀρήιον Quint. I, 545. — Διωναίη Ἀφροδίτη Orph. Arg. 1331, nonnunquam composita cum παῖς et γίγνομαι: Πληιάδων Ἀτλαγγενέων Hes. Opp. 283. ag. 79 (pro Ἀτλαντογενέων, ut γυναιμανής, κελαινεφής pro γυναικομανής, κελαινονεφής), Λητὼ Κοιογένεια Ap. Rh. II, 710. — Οὐρανόπαιδα Θέμιν Orph. hymn. LXXIX, 1, Οὐρανόπαι hymn. XXVII, 13, Ταρταρόπαις Ἑκάτη Arg. 980.

Saepissime vero pro patronymicis vocabula κούρη, θυγάτηρ sequente nomine patris reperiuntur.

Steinke.

038552